

Waju Non Partisan League?

(Fortsetzung von Seite 1.)

Leo XIII., Bischof Ketteler von Mainz, die soziale Reform in Deutschland und Oesterreich während der letzten vierzig Jahre ist nichts Anderes als das Wirken der katholischen Kirche, welche mit ihren Wahrheiten und Grundfäden wie eine Sauerteig eine gesunde öffentliche Meinung, ein gesundes öffentliches Gewissen schafft, so lange ein Teil des Volkes sich irgendwie belehren lassen will.

Die katholische Kirche allein hat die Grundzüge und Gesetze, welche, wenn befolgt, alle Menschen zu einer Gottesfamilie machen, die Menschen vor jeder Tyrannei schützen und ihnen wahre Freiheit bringen. Mit göttlicher Autorität sagt sie: Der Mensch lebt nicht für diese Welt, sondern für die kommende Welt. Welche Güter haben keinen wahren Wert, wenn sie uns nicht zum ewigen Leben beihilfen. Wenn die Menschen ihren Mitmenschen gegenüber Eigentümern ihrer rechtmäßig erworbenen Güter sind, so sind sie vor Gott bloß deren Verwalter; sie müssen dieselben gebrauchen gemäß dem Willen Gottes, wenn sie vor dem Allvermögen Jesu Christi Gnadenfüllen sollen. Durch Christus sind wir alle Brüder und müssen einander lieben wie uns selbst. Wegen unserer Vereinigung mit Christus müssen wir in jedem Menschen Jesum Christum sehen, den Oberen gegen den wir am Christen willen, in den Kindern das Jesuskind verehren; und die Worte, welche der Heiland am Jüngsten Tage zu den Menschen gesprochen hat, zur Richtschnur nehmen: „Ich war hungrig, ihr habt mich nicht gespeist; durstig, ihr habt mich nicht getrunken; was immer ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Und so lange ihr einem dieser Geringsten es nicht getan habt, habt ihr es mir nicht getan.“

Die Kirche ist nicht eine Feindin des herrlichen Staates, sondern hat und verleiht ihm die Apotheose von christlichen Grundfäden. Die Kirche ist nicht eine Feindin des herrlichen Staates, sondern hat und verleiht ihm die Apotheose von christlichen Grundfäden.

2. Haben die sozialistischen Bestrebungen etwas gemeinlich mit der Lehre Jesu Christi?

„Volkregierung“ und andere Nonpartisan Zeitungen, sogar einige Male der „Nord-Dakota Herald“ schreiben, daß der Sozialismus in mancher Beziehung das wolle, was Jesus Christus gelehrt habe. Es ist deshalb notwendig, auch die Grundzüge des Sozialismus klar vorzulegen.

Wie jedes falsche System, hat der Sozialismus hundert und mehr verschiedene Arten, vom demokratischen Sozialismus des Marx und anderer Philosophen bis hinunter zum Sozialismus der Volkswirtschaft in Russland. Sein Wesen besteht, kurz gefaßt, in folgenden:

1. Er ist aufgebaut auf dem Materialismus. Die meisten Sozialisten leugnen die Existenz eines persönlichen Gottes, und seine Oberherrlichkeit über die menschliche Gesellschaft.

2. Der Sozialismus ist deshalb dem Christentum und ganz besonders der katholischen Kirche feind. Wenn einige Sozialisten sagen, die Religion sei Privatangelegenheit und daß sie die Religion nicht als solche bekämpfen, tun sie dies nicht aus Hochachtung gegen die Religion, sondern aus politischen Gründen; sie wollen nicht ein Hindernis setzen gegen die Ausbreitung ihrer Ideen und sie begnügen sich damit, Katholiken und andere Christen für ihre Ideen allmählich zu beiraten; auch wissen sie ganz gut, daß sie auf diese Weise durch allmähliche Vergiftung der Gemüter das Volk vom Christentum abwenden. Tatsache ist es, daß

wo immer der Sozialismus politische Macht gewonnen hat, er immer die Religion und ganz besonders die katholische Kirche verfolgt hat und auch heute verfolgt.

Beweis dafür sind Frankreich, Portugal, Rußland in der Gegenwart; ferner die wütenden Verfolgungen der Kirche in Oesterreich, Ungarn und manchen Teilen Deutschlands, welche nach dem Weltkriege von den Sozialisten unternommen wurden, so lange sie unbeschränkte Macht besaßen. Außerdem ist auch die Behauptung, daß Religion Privatangelegenheit sei, absolut falsch. Der Dreieinige Gott ist der Schöpfer der ganzen Welt, der Urheber des natürlichen Gesetzes wie der übernatürlichen Offenbarung; er hat die menschliche Gesellschaft hervorgebracht, und damit auch die Grundelemente der Staatsordnung. Ihm muß jede Kreatur dienen; ihm muß die menschliche Gesellschaft und auch der Staat sich unterwerfen. Deswegen ist Religion, welches nichts Anderes bedeutet als die Anerkennung der Oberherrlichkeit Gottes, nicht bloß Privatangelegenheit, sondern Pflicht der menschlichen Gesellschaft als solcher, sowie auch jeder menschlichen Gesellschaft, also auch des Staates.

3. Weil der Sozialismus Gott leugnet, erklärt er den sozialistischen Staat als die Quelle aller Rechte. Auf die Familie angewendet, meint dies, daß der Staat ein absolutes Recht über das Kind, über die Ehe, und über den einzelnen Menschen habe. Wenn durchgeführt, beraubt der Sozialismus den einzelnen Menschen und die Familie ihrer von Gott gegebenen Rechte und der persönlichen Freiheit. In welcher Erniedrigung dies führen kann, zeigen gegenwärtig die Volkswirtschaftlichen Gesetze in Rußland.

4. Weil der Sozialismus Gott leugnet, erklärt er den Staat als die einzige Quelle und Grundlage aller Rechte zu persönlichem Eigentum. Daher die verschiedenen Bestrebungen der Sozialisten, nach und nach den Staat zum Eigentümer des Landes zu machen, wie angestrebt durch das Henry George Steuer System, das auch in unserm Staate wenigstens teilweise eingeführt worden. Daher der beständige Schrei, es sollen alle Groß-Industrien verstaatlicht werden.

5. Weil der Sozialismus Gott leugnet, erkennt er das philosophische System der Evolution an und leugnet er die Freiheit des menschlichen Willens. Allerdings wagen die meisten Sozialisten nicht, für die Freiheit offene Propaganda zu machen; aber sie verbreiten Bücher und andere Schriften, welche in einer verdächtig Weise die dem Volk beizubringen, besonders dadurch, daß sie immer und immer wieder behaupten, der Mensch sei einfach das Produkt der Weltkraft; wenn er zum Verbrecher werde, sei dies nicht seine eigene Schuld, sondern die Folge der Verhältnisse, unter denen er lebe. Denke ein wenig darüber nach, wie solche gottloseliche Theorien dem Menschen alle moralische Verantwortung berauben, wenn er dieselben sich zu eigen macht.

Daß ein solches System, wenn es in der Praxis durchgesetzt wird, schändliche Folgen haben muß und den Menschen zum Tier erniedrigt, ist klar genug. Und da ich von Euch sozialistische Arbeiter und Redner vor, daß der Sozialismus in mancher Beziehung das wolle, was Jesus Christus gewollt habe. Es ist dies einfach grundlegendes Schwärzen, um Euch in die Irre zu führen. Feindliche Sozialisten üben die mehr Mannlichkeit haben, sind wenigstens ehrlicher als ihre Nord-Dakota Schlicher und erklären ganz offen: „Christentum und Sozialismus stehen einander gegenüber wie Feuer und Wasser.“ Und so ist es in Wirklichkeit.

Die Nonpartisan League

Ich weiß ganz gut, daß die Katholiken, welche sich der Nonpartisan League anschließen, dies in der besten Absicht tun. Die Nonpartisan League Organisatoren machten Euch allerlei schöne Versprechungen: Weniger und gerechter verteilte Steuern, größere Sparlichkeit im Staatshaushalt; Männer aus dem Volke und keine Weloprofen sollen für die Ämter gewählt werden; das Volk selbst soll regieren, etc.

Dann erklärte man Euch, daß, wenn der Staat als solcher verschiedene Industrien übernehme, selbst eine Bank des Staates handhabe, Mühlen und Elevators beziehe und leise, etc., werde der Preis des Weizens höher sein und nicht mehr vor den Weizenpekulanten östlicher Staaten kontrolliert werden; das selbe sei der Fall mit den Fleischpreisen etc.

Ob diese Versprechungen ehrlich gemeint waren, ist eine andere Frage. Bitte Euch Folgendes zu bedenken:

1. Der von Gott geleitete Zweck des Staates ist, die Gerechtigkeit zu handhaben, aber nicht, Groß-Industrie zu treiben. Der Staat, den Ihr gesucht habt und immer noch sucht, gegen die Ungerechtigkeit der Weizen-Spekulanten und anderer Großhändler, sowie gegen ungerade hohe Zinsen, welche die Geldleiher von Euch eintreiben, kann von der Regierung vollkommen geleistet werden, wenn sie in ehrlicher und entschiedener Weise Gerechtigkeit handhabt, nicht bloß gegen die kleinen Diebe, sondern auch gegen die großen. Die Regierung muß ja, wie der Apostel sich kurz und bündig ausdrückt, das Schwert führen zur Bestrafung der Missetäter.

Wollt Ihr daher Schutz gegen diejenigen, welche Euch geschäftlich unterdrücken, so sorgt vor allem, daß gerechte, gewissenhafte und energische Männer zu den Ämtern gewählt werden, sowohl in der Vereinigten Staaten-Regierung als auch für die von Nord-Dakota. Braucht all Euren Einfluß, und Euren Sinn für Gerechtigkeit und Ehrlichkeit zu wecken und zu kräftigen.

2. Wenn der Staat als solcher Groß-Industrien übernimmt, kann dies bloß dann zum Wohl des Volkes geschehen, wenn die Leute, welche diese leiten, gerechte, gewissenhafte und zugleich tüchtige Männer sind. Ist nun der Staat, wie die Nonpartisan League-Führer behaupten, so korrupt, daß er nicht im Stande ist, das Volk gegen Angehörige zu schützen, wie soll man dann erwarten, daß er wirklich gerechte und gewissenhafte Männer für diese Groß-Industrien wähle? Würden diese Groß-Industrien aus der Politik herausgenommen, und von Männern verschiedener Parteien geleitet, so könnte man Mitleid hoffen; aber nicht bei den jetzigen Gelegenheiten, welche diese Industrien, die Industrial Commission, die Mill und Elevator Association der Männer übergeben die wohllich alle zur selben politischen Partei gehören, und die eine gewisse unbeschränkte Macht haben.

So kommt es, daß der Manager von der Bank von Nord-Dakota und der Manager der Dakota State-Mühle von Zeit zu Zeit in großen Perioden veröffnen, aber Personen und waart damit, die nicht zur League gehören, es unmöglich machen, einen Einblick in die wirklichen Verhältnisse zu erhalten. Wenn alles so abläuft, würde, sollte ich denken, waren sie froh, aller Welt den vollsten Einblick zu gewähren.

Es ist deshalb im Interesse des Volkes, daß der Staat wählen wird durch die Joint-Verträge machen, welche die Industrial Commission, die Bank of the State of North Dakota und die State Elevator and Millen Association im Auftrag des State Auditor Board stellen, daß diese Beamten einen vollen Einblick in die finanziellen Verhältnisse und die Tätigkeit dieser Staats-Industrien erhalten und dem Volke jedes Jahr vorlegen können.

A. C. Townley, der Hauptführer der Nonpartisan League Folgendes sind Tatsachen: A. C. Townley gehörte zur Sozialistischen Partei, bevor er die Nonpartisan League organisierte; Townley erklärte zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten ganz offensichtlich, daß er keine Religion habe, also ein praktischer Atheist sei; Townley machte mit seinem Bruder vor einigen Jahren freiwilligen Bankrott, und hatte nach seiner eigenen geschworenen Aussage vor Beamteten Staaten Beamten zur Zeit der Bankrott-Erklärung über \$70,000 Schulden und keine ganzen \$500 wert Eigentum.

Verdient ein solcher Mann des Volkes unbedingtes Vertrauen als Führer einer wahren und gesunden sozialen Reform? Oder muß man nicht vielmehr fürchten, er gehöre zu den sozialen und politischen Quacksalbern, die bloß ihren eigenen Vorteil suchen?

Wohl die meisten Leute hatten dies Jahr Gelegenheit, Townley zu sehen und zu hören. Wie ein König der Luste schwebte er in seiner Flugmaschine über den Staat hin und beglückte die meisten großen Orte mit seiner Gegenwart und mit Worten seiner Weisheit. Und was hat er dem Volke in seinen Reden geboten? Ueberall hat er gesagt, daß die Geschäftsleute, die Banker, die Storekeepers, die Elevatormänner usw. das Volk berauben und seine Feinde seien; damit hat er die Farmer aufgefordert, zusammenzuhalten, um sich gegen diese Feinde zu schützen; endlich hat er mit kräftiger Beredamkeit die Farmer ermahnt, den Geldbeutel aufzumachen und ihn und seine Organisatoren finanziell zu unterstützen; dieses Jahr brauche es eine ganze Million zur Nonpartisan Wahlkämpfe. Dabei machte er große Witze und brauchte bisweilen ein kräftiges Fluchwort. Das ist Alles, ja, wie ich Alles, was er dem Volke dargeboten hat. Und das Volk hat Beifall geklärt, wie wild, hat Hurrah geschrien, wie wenn ihm von Townley das größte Heil gebracht würde.

In der Zeit, als das Römische Weltreich seinem Verfall entgegen ging wegen sittlicher und politischer Fäulnis, hat der Kaiser Nero und andere Ungeheuer auf dem Kaiserthron und deren nächste Handlanger eine ganze Menge bezahlter Beifallsklatscher unterhalten, wie Römische Geschichtsschreiber uns berichten; sie berichten auch, daß das Römische Volk, zu faul, um selbstständig zu denken, diesen bezahlten Beifallsklatschern mit höchster Begeisterung nachgeklatscht habe. Wie viele Beifallsklatscher sind wohl bezahlt worden von den Führern der Nonpartisan League? Ich weiß es nicht, aber ich weiß ganz bestimmt, daß in einem kleineren Städtchen ein deut-

licher Mann in einem unbewachten Augenblick sagte, er kriege \$75 den Monat, um an den Straßenecken usw. für die Nonpartisan League zu sprechen. Wie die lokale Zeitung dies ihm später vorwarf, hatte er Ehrlichkeit genug, einfach zu schweigen und es nicht zu leugnen. Wenn überall im Staate dieselbe Methode gebraucht wurde, könnt ich schon begreifen, daß Townley immer von den Farmern Geld verlangt, trotz all den \$16 oder \$18 die seine Organisatoren jährlich von jedem Mitglied der Nonpartisan League kollektieren.

Ich frage aber: ist dies der Weg zu einer ächten und wahren Reform? Ist es nicht vielmehr der Weg zum vollen moralischen Bankrott im politischen Leben des Staates?

Ein glaubwürdiger Mann erzählte mir Folgendes: In Underwood flog Townleys Flugmaschine auf der Distanz des Städtchens nieder, während das Volk auf der Westseite versammelt war. Townley fragte den ersten Mann, den er traf: „Where do those d... d fools hold their meeting?“ Mir hat es immer den Eindruck gemacht, daß Townley gegen das Volk gerade so gefürchtet sei, wie er sich in Underwood ausgedrückt hat. Nach seiner eigenen Aussage vor der Staaten-Beamten hatten er und andere Organisatoren schon vor Juni 1918 über drei und eine halbe Millionen für Nonpartisan Zwecke kollektiert und seither haben sie immer weitergeföhren noch mehr Geld zu sammeln; aber bloß Townley und seine Freunde wissen, wozu es gebraucht wird. Ich frage nochmals: Verdient ein solcher Mann das Vertrauen des Volkes? Behandelt er seine Anhänger nicht als das, was er nach glaubwürdigen Berichten sie in Underwood genannt hat?

Delegaten-Versammlung des Volkesvereins D. C. K.

findet am 2. und 3. März in der St. Mary's Halle zu Regina statt.

Vom Ausland.

London. Fast vollständige Berichte von der Wahl in Südafrika zeigen eine sichere Mehrheit für Premierminister Smuts' Partei in der Legislatur. Er selbst ist von seinem Heimatdistrikte in die Legislatur gewählt worden. Von 134 Sitzen erlangte die Staatspartei, deren Leiter Premierminister Smuts ist, 73. Die Nationalisten, an deren Spitze General Herzog steht, gewannen 39 Sitze, die Arbeiterpartei erwählte 9 Vertreter, und ein Demokrat wurde gewählt. Wien. Beamte der Entente protestierten in einer Kage an die österreichische Regierung gegen Versuche, eine Einigung von Oesterreich und Deutschland herbeizuföhren. Repräsentanten sollen angedroht worden sein.

London. Wie der „Daily Mail“ aus Antwerpen gemeldet wird, scheitern an den deutschen Flugzeugen, die an die interalliierte Flugzeugkommission in Antwerpen abgeliefert werden, wesentliche Bestandteile, so daß eine Wiederaufstellung der Flugzeuge unmöglich gemacht wird. Wie der korrespondent sagt, bezieht bei der interalliierten Flugzeugkommission die Ansicht, die Abfertigung der Flugzeuge erzwinge in schadhafem Zustande, da Deutschland vermög sei, ein Bekanntwerden der Geheimnisse seines Flugzeugbaus zu verhindern.

Calgary. Wegen Einbruchsdiebstahls erhielt der Sohn eines reichen Farn Berkers, Marion H. Berkebee hier fünf Jahre Zuchthaus und ein weiteres wegen Diebstahl eines Revolvers. Sein Kumpel, W. H. Kinzieley aus Wyoming erhielt drei Jahre.

Besäume keine Pflücken, und übernimmt nicht neue, bis du allen genug getan. Was sich mit diesen nicht verträgt, das weise von dir, sonst verwickelst du dich in Dornen, die du nicht mehr löst.

Katholiken, unterstützt Eine Presse!

Brusers Laden - Neuigkeiten

Veröffentlicht von C. Bruser, Humboldt, Sasl.

Unsere letztwöchigen Spezial-Angebote waren schnell vergriffen. Brusers Methode, große Bargains zu offerieren, findet stets Anklang beim laufenden Publikum. Hier ist eine andere Liste von Spezial-Angeboten für diese Woche. Schaut sie Euch gut an, es lohnt sich. Waren die man bei Brusers kauft sind stets von bester Qualität.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include: Feine Klederkasse für Frauen, Männer Unterwäsche, Feine Sorte von Männerhosen, Herren-Tuchmäntel, Seidene Strümpfe, Nähmaschinen Garn, etc.

Spezial-Angebote in Groceries

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include: 5 Pfd.-Pakete getrocknete Pfäunen, Maple Leaf Brand Corn, etc.

BRUSERS, HUMBOLDT